

Infoblatt Mediation

Mediation

... ist ein vertrauliches, strukturiertes, wirksames Verfahren zur Bearbeitung von abgrenzbaren Konflikten. Ein Mediator begleitet die Konfliktpartner durch einen Prozess der Lösungsfindung. Der Vorteil von Mediation anderen Verfahren gegenüber liegt darin, dass die Konfliktparteien inhaltlich die Lösung selbst erarbeiten und sich einvernehmlich einigen. Bei Bedarf können die Medianten Vereinbarungen durch externe Berater prüfen lassen. So werden die Lösungsvereinbarungen von allen Beteiligten getragen und sind daher in der Regel dauerhaft von Bestand.

Fälle für Mediation

Wenn die einfacheren Mittel wie Konfliktgespräch und Konfliktmoderation nicht funktioniert haben oder die beteiligten Parteien dafür nicht mehr offen sind, kann eine Konfliktmediation oft noch sehr gut, schnell und kostengünstig einen Konflikt dauerhaft lösen. Am Ende einer erfolgreichen Mediation befinden sich die Beteiligten in einer "Win-Win-Situation". Das heißt, es gibt keinen Verlierer und jeder wahrt sein Gesicht dem oder den anderen gegenüber.

Inhaltlich können die Fälle aus allen denkbaren Bereichen kommen. So wird in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft, Familie, Schule und zwischen verschiedenen Kulturen Mediation zunehmend erfolgreich eingesetzt. Es können sowohl zwei Personen als auch ganze Gruppen mediiert werden. Unterschiedlich sind dabei nur die vom Mediator eingesetzten Techniken.

Voraussetzungen für Mediation

Mediation kann nur eingesetzt werden, wenn einige Voraussetzungen auf allen Seiten erfüllt sind. Dazu gehört, dass die Teilnahme freiwillig ist und die Teilnehmer bereit sind, fair zu kommunizieren. Basis ist auch, dass die Konfliktparteien ergebnisoffen in Bezug auf die Lösung sind und der Konflikt abgrenzbar ist. Die Inhalte der Mediationstreffen sind vertraulich zu behandeln.

Ablauf der Mediation

Typischer Weise erfolgt eine Mediation in fünf Phasen, die in der Praxis ineinander übergehen. Es beginnt mit der Vorphase mit Kontaktaufnahme und Information der Teilnehmer über Mediation. In den dann folgenden Sitzungen werden die Mediationsthemen zusammengestellt. Daraufhin werden die Sichtweisen der einzelnen Teilnehmer betrachtet. Der Konflikt wird erhellt, in dem alle Beteiligten versuchen, sich in den jeweils anderen hinein zu versetzen und deren Positionen und Interessen nach zu vollziehen. Es werden dann gemeinsam Lösungsideen entwickelt. Den daraus entstehenden Vereinbarungen stimmen am Ende alle zu.

Der Mediator enthebt die Beteiligten nicht aus ihrer Verantwortung, sondern hilft ihnen, selbst den Konflikt zu lösen. Anders als ein Richter, entscheidet er nicht über die Lösung. Vielmehr versucht er, gegenseitiges Verständnis für die Lage des anderen zu schaffen und ein oft bestehendes Hierarchie- bzw. Machtgefälle auszugleichen. Mit seiner Allparteilichkeit stärkt er allen Beteiligten den Rücken. Er hilft, Vereinbarungen zu erarbeiten. Seine Aufgabe ist, dass gemeinsame Gespräch so zu steuern, dass alle Ihre Anliegen einbringen können.

Dauer der Mediation

Die Dauer der Mediation ist unterschiedlich in der Länge der Einzeltermine und Summe der Gesamtstunden. Es können mehrere Sitzungen mit 90-120 Minuten Dauer, halben oder ganzen Tagen sinnvoll sein. Die Anzahl der Sitzungen hängt von der Entwicklung des Prozesses ab. Ob mehrere kürzere Termine oder weniger und dafür längere Sitzungen gewählt werden, hängt davon ab, wie schnell eine Konfliktlösung erwünscht ist und es organisatorisch möglich ist. Es ist hilfreich, zwischen den Terminen Zeit zum Nachdenken zu haben. Das hilft bei der Konfliktbewältigung und konstruktiven Lösung.

Vorteile von Mediation gegenüber Gerichtsverfahren

- Mediation ist meist deutlich kostengünstiger als ein Gerichtsverfahren.
- Die Lösung wird schneller erzielt.
- Alle Beteiligten tragen die Lösung.
- Im Fall einer Lösung gibt keine Verlierer, nur Gewinner.
- Die Lösung ist dauerhaft zufrieden stellend, weil alle relevanten Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt wurden.